

6. November 1934

Au.

Herrn Hans Stocker, Maler, zurzeit Kunsthalle Basel.

Sehr geehrter Herr,

Am 27. Oktober hatten wir Ihnen sowohl mit der Adresse Kunsthalle Basel, wie in einem zweiten Exemplar nach Montigny s/Loing geschrieben, dass wir drei Ihrer Arbeiten gern bis Ende der darauffolgenden Woche erwarten. Am Sonntag Vormittag, 28. Oktober, sagte ich Ihnen im Kunsthaus, dass wir an Sie geschrieben haben; ich hoffte, Sie nach der kurzen Begegnung vor dem Eingang zu den Ausstellungssälen nachher noch einmal zu sehen, um von Ihnen die bestimmte Zusage für die drei Arbeiten und die Innehaltung des Einsendungstermins zu erhalten. Gestern, 5. November nachmittags holte man mich von einem obern Stockwerk des Kunsthauses ans Telephon, an welchem Sie mich verlangt hatten; wie ich herunterkam, war die Verbindung aufgehoben. Ihren Aufenthaltsort kannten wir nicht. Ich hoffte, Sie würden heute im Laufe des Tages noch einmal anläuten und erlaubte mir, als dies nicht geschah, Ihnen zu telegraphieren:

"Wo bleiben Wandmalereien erwarten dringend Eintreffen", nachdem ich mir Mühe gegeben hatte, den Termin für die Einreichung der Bilder in die Ausstellung hinauszuschieben bis nächsten Donnerstag.

Darauf ist Ihr Telegramm eingetroffen:

"Ihre Antwort zu spät erhalten Beteiligung unmöglich". Wir wiederholen daraufhin, dass wir Ihre drei in unserem Brief vom 27. Oktober erwähnten Arbeiten, oder, wenn es nicht anders geht, wenigstens die eine und andere davon gern noch bis übermorgen, Donnerstag Abend hier erwarten, und nehmen an, dass Ihnen die Hersendung, wenn die Arbeiten sich in Basel befinden, innert dieser Frist doch noch möglich sein sollte. Besondere Auslagen wegen der beschleunigten Hersendung würde Ihnen das Kunsthaus vergüten.

Wir hoffen, eine gute Lösung sei doch noch möglich, und begrüßen Sie

in ausgezeichneter Hochachtung:
KUNSTHAUS ZÜRICH Der Direktor